



Buntes Handwerk: Maler und Lackierer streichen Wände, Türen, Heizkörper – und jetzt auch mehr Lohn ein. Foto: IG BAU/Tobias Seifert

Dickere Lohntüten

Maler und Lackierer bekommen mehr Geld

Egal, ob Häuserfassade, Küchenwand oder Kratzer auf der Kühlerhaube beim Auto: Maler und Lackierer machen das Leben bunter und schöner. Für ihre Arbeit bekommen sie jetzt mehr Geld. „Mit der Januar-Lohnabrechnung, die Maler und Lackierer im Februar bekommen, gibt es einen deutlichen Sprung nach oben: Ein Geselle verdient jetzt 18,39 Euro pro Stunde. Er hat damit ein Lohn-Plus von fünf Prozent und 152 Euro mehr im Monat auf dem Lohnzettel, wenn er Vollzeit arbeitet“, sagt David Tabach. Der Vorsitzende der Handwerker-Gewerkschaft IG BAU Niederbayern spricht von einem „sattem Euro-Anstrich“ beim Lohn, den die IG BAU bei den Tarifverhandlungen für die Beschäftigten im Maler- und Lackierhandwerk herausgeholt habe. Neben dem Lohn-Plus hat sich die Gewerkschaft nach

eigenen Angaben auch noch für eine Inflationsausgleichsprämie von 600 Euro stark gemacht, die Betriebe, die der Innung angehören, bis zum April auszahlen müssen. Auszubildende bekommen 180 Euro, so die IG BAU. Für die von der Bundesregierung quasi als „Krisen-Puffer-Prämie“ geschaffene Sonderzahlung werden keine Steuern und keine Sozialabgaben fällig. In Straubing gibt es nach Angaben der Arbeitsagentur 13 Betriebe im Maler- und Lackierhandwerk mit rund 80 Beschäftigten. „Wichtig ist auch, dass der Mindestlohn fürs Streichen, Tapezieren und Lackieren deutlich nach oben gegangen ist: Wer den Job nicht gelernt hat und als Seiteneinsteiger arbeitet, muss ab April mindestens 12,50 Euro pro Stunde verdienen. Gelernte Maler dürfen nicht unter 14,50 Euro nach Hause gehen“, so Tabach. -red-

Stillen und Breizeit

Seminare für junge Eltern und Familien im Februar

Das Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Deggendorf-Straubing bietet Seminare für Eltern und junge Familien an.

Im zweiten Lebenshalbjahr steigt der Energie- und Nährstoffbedarf des Kindes. Muttermilch oder Säuglingsmilchnahrung als alleinige Ernährung reicht nicht mehr aus. Dann ist die Zeit reif für den ersten Brei. Bei einem Onlineseminar am Dienstag, 7. Februar, gibt Referentin Karina Schwaiberger von 9.30 bis 11 Uhr Informationen zur empfohlenen Zusammensetzung der Breie und zum gängigen Ablauf der Beikostführung. Praktische Tipps, wie die Umstellung von Milch auf Beikost gut gelingen kann, runden die Veranstaltung ab.

Am Mittwoch, 8. Februar, von 10 bis 11.30 Uhr findet ein Praxisseminar „Von der Milch zum Brei“ in der Staatliche Berufsschule III, Kolbstraße 1 in Straubing mit Referentin Bettina Löw (Meisterin der Hauswirtschaft) statt. Ab dem fünften Lebensmonat kann mit dem Füttern

von Beikost begonnen werden. Die Teilnehmer erfahren wie die verschiedenen Breie schrittweise eingeführt werden und welche Lebensmittel sich dazu eignen. Babys dürfen gerne mitgebracht werden. Am Donnerstag, 9. Februar, von 9.30 bis 11.30 Uhr findet ebenfalls ein Praxisseminar „Von der Milch zum Brei“ in den Räumen des AELF in Deggendorf statt.

Stillende Mütter erfahren in einem weiteren Onlineseminar am Freitag, 10. Februar, auf welche Nährstoffe man ein besonderes Augenmerk legen und welche Lebensmittel in der Stillzeit besser gemieden werden sollten. Das Seminar mit Eva Lepsik, Diätassistentin, findet von 15 bis 16.30 Uhr über die Internetplattform Webex statt.

Weitere Infos auf der Webseite des Amtes für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Deggendorf-Straubing unter www.aelf-ds.bayern.de/ernaehrung/familie. Anmeldung bis Sonntag, 5. Februar, möglich. -red-

Noch viel Luft nach oben

Heute ist Weltkrebstag: Mehr Vorsorge und Früherkennung nutzen

Der Einbruch bei mehreren Krebsvorsorgeuntersuchungen hat sich in Straubing und im Landkreis Straubing-Bogen während der Omikron-Welle im ersten Halbjahr 2022 weiter verstärkt. Bei drei von fünf Vorsorgeuntersuchungen wurde im Vergleich zum ersten Halbjahr 2019 ein Rückgang verzeichnet.

So war die Teilnahme der AOK-Versicherten in der Stadt stark rückläufig bei der Vorsorge von Hautkrebs (minus 19,98 Prozent gegenüber 2019) und der Brust-Vorsorge (Mammographie: minus 55,37 Prozent) sowie bei der Vorsorgeuntersuchung bei Gebärmutterhalskrebs (minus 8,01 Prozent).

Im Landkreis Straubing-Bogen verzeichnet die AOK-Direktion Straubing-Bogen/Dingolfing-Landau Veränderungen bei der Früherkennung von Gebärmutterhalskrebs (minus 8,27 Prozent) und Hautkrebs (minus 7,33 Prozent). Zum Vergleich: Bayernweit gab es einen Rückgang der Vorsorgezahlen bei Hautkrebs (minus 16 Prozent gegenüber 2019), Gebärmutterhalskrebs (minus 10 Prozent) und den Vorsorgeuntersuchungen der Brust (Mammographie: minus 7,2 Prozent) und der Prostata (minus 2,3 Prozent). Damit ist die Krebsvorsorge noch stärker eingebrochen als bereits im Jahr 2021. Die genannten Daten beruhen auf einer Auswertung des Wissenschaftlichen Instituts der AOK (WidO).

„Diese Zahlen belegen, wie wichtig es ist, die Krebs-Früherkennung noch stärker in den Fokus der Öffentlichkeit zu rücken und die Menschen zu motivieren, die Früherkennungsuntersuchungen wahrzunehmen“, so Georg Kagermeier, Direktor der AOK in Straubing.

Zum Welt-Krebs-Tag möchte die AOK noch einmal verstärkt für die Früherkennung sensibilisieren. Erfahrungsgemäß erhöht Vorsorge die Heilungsrate, da Tumore in früheren Stadien entdeckt und besser behandelt werden können. „Das kann Leben retten“, sagt Georg Kagermeier. Immerhin hält laut einer repräsentativen bundesweiten Forsa-Umfrage im Auftrag der AOK eine Mehrheit die Krebs-Vorsorgeunter-



Gesetzlich Versicherte können eine Reihe von Krebsfrüherkennungsuntersuchungen in Anspruch nehmen. Foto: AOK

suchungen für sinnvoll (94 Prozent von 1500 Befragten). Die Hälfte der Befragten neigt allerdings dazu, die Vereinbarung entsprechender Termine zumindest ab und zu aufzuschieben.

Weitere 26 Prozent der Befragten gaben an, dass sie wegen anderer Aufgaben keine Zeit und Energie für die Krebsfrüherkennung hätten. Um die Versicherten noch besser

rund um die Krebsvorsorge zu informieren, hat die AOK im November für alle Interessierten das neue Online-Angebot „Vorsorg-O-Mat“ gestartet. Nach Eingabe individueller Informationen wie Alter und Geschlecht erfährt man, welche Krebsfrüherkennungs-Untersuchungen anstehen und was sie beinhalten. Näheres unter www.aok.de/krebsvorsorge. -red-

Geschichte der Gäubodenwanderer

Stadtarchiv erhielt Chronik und Fahne des Vereins aus Ittling

Neben dem Volksfestwandertag mit Rad- und Rollstuhlbeteiligung zählte der reine Wandertag im März zu den absoluten Höhepunkten im großen Veranstaltungskalender der Gäubodenwanderer in Ittling. Viele Vereine wanderten mit großer Beteiligung mit. Der 74. Wandertag im März 2020 war der letzte Höhepunkt in der Geschichte des Vereins. Dann kam Corona und bremste die Wanderer aus.

Noch schlimmer für den Verein war der überraschende Tod der Vorsitzenden Renate Heigl 2021, die sich mit viel Herzblut für den Verein engagierte und 1973 mit zu den Gründungsmitgliedern gehörte.

Nun wurde durch den letzten kommissarischen Vorsitzenden Stefan Csunderlik und der Tante von Renate Heigl, Erna Heigl, die Chronik des Vereins, die mit viel Akribie von Richard Rohrmeier erstellt und gepflegt wurde, mitsamt der Fahne und dem Taferl an das Stadtarchiv Straubing übergeben.

Gutes Netzwerk unter den Wandervereinen

Oberbürgermeister Markus Pannermayr und Stadtarchivarin Dr. Dorit-Maria Krenn freuten sich über diese Gabe. Die Chronik umfasst die Vereinsgeschichte seit 1973 bis hin zu 2004. Sie enthält viele Aufzeichnungen von den Ausflügen zu anderen Wandertagen und natürlich über die Ittlinger Wandertage.



Stolz präsentieren die ehemaligen Mitglieder der Gäubodenwanderer Ittling dem Stadtarchiv die Chronik ihres Vereins (v.l.): Oberbürgermeister Markus Pannermayr, Stadtarchivarin Dr. Dorit-Maria Krenn, Stefan Csunderlik und Erna Heigl. Foto: Wilfried Schaffrath

Ein gutes Netzwerk unter den Wandervereinen und der unglaubliche Zusammenhalt sorgten immer wieder für einen Erfolg, meinte Oberbürgermeister Pannermayr. Auf der Strecke im Gäuboden und auch bei der Geselligkeit im Ittlinger Feuerwehrhaus.

Stefan Csunderlik blätterte in der Historie des Vereins und wies dabei immer wieder auf besondere Ereignisse hin, die in den beiden Bänden

der Chronik festgehalten sind. Auch der Oberbürgermeister fand sich in der Chronik wieder und es tat sich so manche Erinnerung auf in Bildern und in Textbeiträgen. Stadtarchivarin Dr. Dorit-Maria Krenn freut sich, nun ein weiteres Stück Straubinger Vereinsgeschichte im Stadtarchiv zu haben. Die Vereinbarung über die Chronik-Übergabe unterschrieb der Oberbürgermeister. -wil-

Verschiedene Schneeräumgeräte
klein und groß
Eiberger Motorgeräte
Arnbrucker Str. 29, Bad Kötzing
Tel. 09941/906470
Schlesische Str. 108, Straubing

Verkäufe
Briefmarken an Sammler
zu verkaufen. D, Ö, CH, etwas
Alt-D, FP 250,- €,
Tel. 09421-8615225

Hartholzbriketts
600 kg inkl. Lieferung für 280,- €;
Tel. 0171/4721146

Schweinehälften
direkt vom Landwirt, zerlegt, Lieferung frei Haus; ☎0160/96758058

Verkäufe Brennholz trocken
1 m gespalten, Kiefer / Tanne / Fichte, Tel. 09964/302

Brennholz gespalten
Ab 49,- €/SRM, Länge 33 cm
Holzbricketts
390,- €/t
E-Mail: kholz@centrum.cz
Telefon 00420722906553

Verkäufe Heckenschneider
Stihl m. Zub., Rasenmäher, Schreiner Kraftstromabsauger groß u. Schreiner Kreisstock groß 5PS Motor ☎0151-54174491

1 Schneefräse, 13 PS E-Start
Hydro Fahrtrieb/Räder: VK 2.950 € sowie 1 Hydr.-Schneeschild, 2 m AB, Uni-Anbaubock: VK 2.380 €, verkauft 09951/5166

LKW-Schneeketten
Elektromotor, Kompressor und vieles mehr zu verkaufen.
Telefon 01 78 / 7 03 40 97

Heu Quaderballen
zu verkaufen. ☎ 01515/5842096